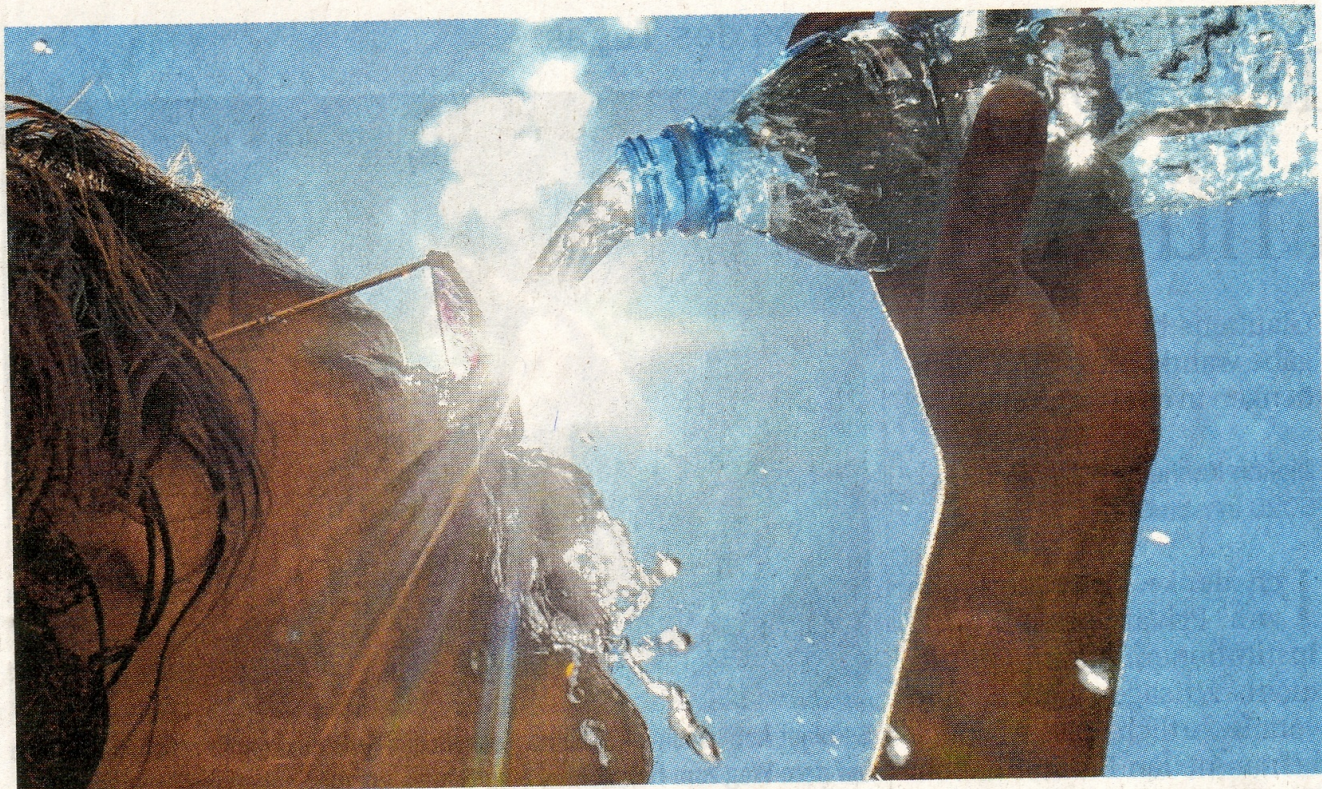




Der astronomische Sommer 2017 stellt sich mit einer Reihe heißer Tage ein.

Foto: Böhm

Über 30 Grad: Sommer startet mit Hitzewoche

Innsbruck – Gut drei Wochen nach dem meteorologischen Sommerbeginn präsentiert sich das Wetter rechtzeitig auch zum astronomischen Sommeranfang so, wie man es für die Jahreszeit erwarten kann: heiß. Monika Weis von der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) sagt für den Rest der Woche hochsommerliche Temperaturen von bis zu 34 Grad vorher. Nachdem bereits gestern in Teilen Tirols die 30-Grad-Marke geknackt wurde, sind heute bis zu 33 Grad möglich, zum morgigen Sommeranfang könnten dann 34 Grad erreicht werden, wie die Meteorologin erklärt.

Mit etwas Abkühlung ist höchstens dort zu rechnen, wo vereinzelt kleine und

kurze Gewitter niedergehen. Diese können dann durchaus heftig und mit Hagel ausfallen. Großflächige Regenschauer oder Gewitterfronten sind aber im Verlauf dieser Woche in Tirol nicht zu erwarten.

Während sich Freibadbetreiber, Eisverkäufer und Bergbahnen über die Hitzewoche freuen können, sorgt diese bei anderen für Kopfzerbrechen. Der Wetterdienst Ubimet und die ZAMG warnen angesichts der Trockenheit vor einer steigenden Waldbrandgefahr vor allem im Norden und Osten Österreichs, aber auch in Teilen Tirols. Eine Einschätzung, die Christian Schwaninger, Vorstand der Abteilung Waldschutz im Land Tirol, teilt: „In Osttirol haben wir die vergangenen Wochen und Monate

unterdurchschnittliche Niederschlagsmengen gehabt.“ Daher sei dort aktuell die Waldbrandgefahr größer als in anderen Regionen Tirols. Allerdings gelte es ohnehin immer, im Wald mit Feuer verantwortungsvoll umzugehen und bei brennenden Zigaretten, Grill- oder Zweckfeuer Vorsicht walten zu lassen.

Die Universität für Bodenkultur (BOKU) Wien mahnt in ihrem aktuellen Blog zur Vorsicht im Zuge der traditionellen Sommersonnenwendfeuer: „Bei Wind und in der Nähe von Wald sollte jedenfalls darauf verzichtet werden.“ 85 Prozent aller Waldbrände in Österreich werden direkt oder indirekt durch den Menschen ausgelöst, informiert die BOKU weiter. (np, TT)